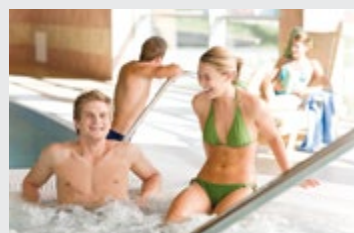


WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG



GESCHÄFTSBERICHT 2016



BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

KONZERN-
UND JAHRES-
ABSCHLUSS
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM
AG

Kennzahlen

Kennzahlen Schulte-Schlagbaum AG		2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse*	in T€	22.716	19.901	19.804	18.750	18.885
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in T€	716	517	590	428	-111
Umsatzrendite (EBIT)	in %	3,2	2,6	3,0	2,3	-0,6
Jahresüberschuss	in T€	701	216	315	1.111	-492
Investitionen	in T€	1.168	594	661	1.328	812
Abschreibungen	in T€	736	757	755	689	743
Bilanzsumme	in T€	21.116	20.330	20.470	21.609	21.071
Eigenkapital	in T€	13.751	13.660	14.055	14.350	13.850
Eigenkapitalquote	in %	65,1	67,2	68,7	66,4	65,7
Mitarbeiter	Leistungszahl	140	139	133	133	130
Ergebnis je Aktie	in €	12,63	3,89	5,67	20,01	-8,86
Dividende je Aktie	in €	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00

Kennzahlen Konzern		2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	in T€	46.261	42.047	40.809	39.862	39.532
Betriebliches Ergebnis (EBIT)**	in T€	1.515	1.292	144	1.266	-534
Umsatzrendite (EBIT)	in %	3,3	1,6	0,4	3,2	-1,4
Jahresüberschuss	in T€	947	740	-145	873	-581
Investitionen	in T€	1.561	2.368	1.027	1.758	1.259
Abschreibungen	in T€	1.281	1.258	1.447	1.419	1.536
Bilanzsumme	in T€	33.659	32.225	31.133	32.445	32.307
Eigenkapital	in T€	19.865	19.417	18.876	19.535	19.306
Eigenkapitalquote	in %	59,0	60,3	60,6	60,2	59,8
Mitarbeiter	Leistungszahl	277	272	265	261	258

* Die Darstellung der Umsatzerlöse wurde für alle Geschäftsjahre entsprechend den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angepasst.

** Das betriebliche Ergebnis für 2015 beinhaltet Erträge durch die Vereinheitlichung der Vorratsbewertung im Einzelabschluss der STS Systemtechnik Schänis GmbH in Höhe von 628 T€, die im Vorjahr als außerordentliche Erträge ausgewiesen wurden.

INHALT

01

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	6

02

Magazin

Next level access since 1833	8
Unternehmen	10
Geschäftsbereiche	12
Einsatzbereiche	20
Mitarbeitermotivation	28

03

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG	29
---	----

04

Jahresabschluss

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG	38
Konzernbilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG	42
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	43
Entwicklung des Anlagevermögens	44
Eigenkapitalspiegel des Konzerns	46
Kapitalflussrechnung des Konzerns	47
Zusammengefasster Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	57

*Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Freunde unseres Unternehmens,*

welche Ereignisse haben die deutsche Wirtschaft in 2016 bestimmt?

Eines vorweg: Es wird weiter kräftig gebaut. Treiber ist das extrem niedrige Zinsniveau. Baukredite sind so günstig wie seit Jahren nicht, während klassische Sparprodukte nichts abwerfen. Von absurden Preissprüngen vor allem in den Metropolen spricht die Bundesbank. Eine gefährliche Übertreibung erkennt sie noch nicht. Für ihre Niedrigzins-Politik hat die Europäische Zentralbank viel Kritik geerntet. Um die Wirtschaft anzukurbeln, pumpt sie Milliarden in die Märkte und kauft massiv Staatsanleihen. Das hat Folgen: Der Euro-Kurs sinkt. Durch die Abwertung können deutsche Firmen ihre Produkte im Ausland billiger verkaufen, Importe werden teurer. Für das internationale Klima ist die Entwicklung nicht gut: Weil Länder wie China bei der Abwertung nachziehen, ist die Rede vom Währungskrieg.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9% höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2015 um 1,7% und 2014 um 1,6%. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,4% lag. Die deutsche Wirtschaft wird nach Einschätzung der Bundesregierung in diesem Jahr etwas langsamer wachsen. Das Kabinett geht für 2017 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,4% aus.

„Treiber der Entwicklung wird – wie schon im letzten Jahr – der Wohnungsbau mit einem Umsatzwachstum von 7% bleiben. Auch wenn die Flüchtlingszahlen nach Deutschland deutlich zurückgegangen sind, werden wir weiterhin sowohl eine hohe Nettozuwanderung als auch eine anhaltende Binnenwanderung in die großstädtischen Verdichtungsräume haben. Bei den Fertigstellungen bleiben wir allerdings weiterhin deutlich hinter dem prognostizierten Bedarf zurück. Inklusiv der Umbaumaßnahmen im Bestand dürften wir im vergangenen Jahr etwa 280.000 bis 290.000 Wohnungen fertiggestellt haben. Für das neue Jahr erwarten wir eine weitere Zunahme auf 310.000 bis 320.000 Wohneinheiten. Damit wird der Bedarf von jährlich mindestens 350.000 Wohnungen weiter deutlich verfehlt“, so die Einschätzung von Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident Zentralverband Deutsches Baugewerbe. Auch der Hotelbau boomt. Dabei entfiel ein Drittel der insgesamt 1.500 Hotelbauprojekte in Europa allein auf Deutschland.

Unter diesen grundsätzlich günstigen Rahmenbedingungen hat sich die Schulte-Schlagbaum Gruppe im Jahr 2016 positiv entwickelt.

Der Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme steigerte die verkauften Stückzahlen nochmals um 10% im Vergleich zum Vorjahr. Damit unterstreichen wir unsere Marktführerschaft nachhaltig. Der Umsatz verbesserte sich im gleichen Zeitraum um knapp 8%. Das erste Halbjahr 2016 zeigte sich dabei deutlich dynamischer als die zweite Jahreshälfte, in der sich die Entwicklung etwas verlangsamte. Mit nahezu 30% Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr zeigte der Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel, welches Potential in diesen Produkten national und international steckt. Die Umsatzrendite (ohne Berücksichtigung von Sondereffekten) der Schulte-Schlagbaum AG verbesserte sich auf 4,7%.

Die sehr gute Entwicklung in der inländischen Bauwirtschaft, die guten Einkaufskonditionen auf der Rohmaterialseite, die ausgezeichnete Qualität unserer Produkte, die hohe Lieferperformance und nicht zuletzt die vertriebliche Präsenz waren die Erfolgsfaktoren im Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme. Im Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel wirkte sich die 2016 erfolgreich gestartete neue Vertriebsstrategie ebenso positiv aus wie unsere neuen Produkte. Dazu zählen z. B. das neu entwickelte Schrankschließsystem SAFE-OTRONIC® access LSW mit komfortablen Online-Steuerungsfunktionen oder die in der Hospitality Branche sehr gefragte Lösung für den mobilen Check-In per „Temporärem Gäste Code“ unseres elektronischen Türschließsystems.

Das internationale Wirtschaftsjahr 2016 wurde von zwei zentralen politischen Richtungsentscheidungen geprägt: Die Bürger Großbritanniens votierten bei einem Referendum Ende Juni für einen Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und lösten damit einen regelrechten Brexit-Schock aus. Der überraschende

Wahlsieg des umstrittenen republikanischen US-Präsidentschaftskandidaten Donald Trump im November führte in der Folge zu Unsicherheiten der Exportwirtschaft.

Mit über 24% Umsatzsteigerung im Exportbereich konnte unser Unternehmen 2016 auch international deutlich zulegen. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Niederlande, wo wir die Umsätze verdoppeln konnten. Die erfolgreiche Gründung der SAG North America Mitte des vergangenen Jahres in San Rafael (Kalifornien) war ein echter Meilenstein für die zukünftige strategische Entwicklung unserer Exportaktivitäten.

Nach einem schwierigen Jahr 2015 konnte die Tochtergesellschaft STS Systemtechnik Schanis GmbH im vergangenen Geschäftsjahr ihre Profitabilität wieder stabilisieren. Dank einer Kombination aus Kosteneinsparungen, Produktivitätssteigerungen, höheren Arbeitszeiten und Erfolgen am Markt konnte wieder eine positive Umsatzrendite erwirtschaftet werden. Die STS erzielte ein Umsatzwachstum von 5,8%, das in erster Linie auf neue Kundenaufträge im Bereich Stanztechnik und auf höhere Volumina in der Befestigungstechnik zurückzuführen war. Im Bereich der Schließtechnik sind die Umsatzrückgänge der vergangenen Jahre gestoppt worden. Dieser Bereich erzielte ein Umsatzwachstum von 1,6%.

Nach einem schwachen Start ins Jahr 2016 konnte die eccos pro gmbh zum Jahresende einen beachtlichen Endspurt hinlegen und mit 10% über dem Vorjahr abschließen. Leider hielt die Ertragssituation mit dieser erfreulichen Entwicklung nicht Schritt. Die EDV-Service Schaupp GmbH konnte erneut mit einem soliden positiven Ergebnis zum Erfolg unseres Geschäftsbereichs Gästemanagement-Systeme beitragen. Für die novacom software gmbh war 2016 sogar das beste Jahr seit Firmengründung. Sowohl bei Umsatz als auch bei Ertrag hat das Systemhaus für Gastronomie-Software ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Entscheidend dazu beigetragen hat neben der Fiskalisierung in Österreich, die uns einen Sondereffekt bescherte, auch die Gewinnung mehrerer großer Neuprojekte. Ganzheitlich erwirtschaftete der Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte Umsatzrendite.

Anknüpfend an die bereits im Vorjahr eingeleiteten Personalentwicklungsmaßnahmen konnten wir unsere Mitarbeiter mit einem Programm zur Netto-Entgelterhöhung ebenso motivieren wie mit Aktionen im Rahmen des Gesundheitsmanagements. Dabei fand die Schrittzähleraktion mit Ergometertest ebenso Anklang wie das Angebot zum Leasen eines E-Bikes als Dienstfahrrad mit der Option auf Übernahme. Im Führungskräftebereich startete 2016 eine auf 12 Monate angesetzte Qualifizierungsmaßnahme mit der Zielsetzung, unsere Führungs- und Unternehmenskultur weiter zu verbessern. Die nach wie vor hohe Ausbildungsquote von 10,5% zeugt von den richtigen Strategien im War of Talents.

Unsere strategischen Investitionen in Personal, mit Schwerpunkt Produktentwicklung und Vertrieb in fast allen Geschäftsbereichen, sollen die Schulte-Schlagbaum Gruppe fit für die Zukunft machen. Mit unseren motivierten und qualifizierten Mitarbeitern und einem umsichtigen Management haben wir die Weichen für den mittel- und langfristigen Erfolg unseres Unternehmens gestellt.

Aufgrund der guten Geschäftsergebnisse unserer Unternehmensgruppe in 2016 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand eine Dividende in Höhe von 11,00 € pro Stückaktie vor.

Abschließen möchte ich mit dem aufrichtigen Dank der gesamten Geschäftsführung an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im vergangenen Jahr mit überdurchschnittlichem Einsatz, Flexibilität und Kreativität ganz wesentlich zum Erfolg beigetragen haben, sowie an unsere Aktionärinnen und Aktionäre für das in uns gesetzte Vertrauen.



Schulte-Schlagbaum AG
Peter Pongratz
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Schulte-Schlagbaum AG hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm gemäß Aktiengesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Geschäftsführung überwacht.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen während des Geschäftsjahres über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausführlich berichtet. Darüber hinaus hat es im Hinblick auf verschiedene Themen, die für den Aufsichtsrat von Bedeutung gewesen sind, Sitzungen und Besprechungen des Vorstandes mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern gegeben und die Mitglieder des Aufsichtsrates haben zu Sonderthemen auch fernmündlich mit dem Vorstand konferiert. Der Geschäftsverlauf, die Konzernlage, grundlegende Fragen der Unternehmenspolitik sowie der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung waren Gegenstand der Erläuterungen durch den Vorstand und der Diskussion mit ihm. Nach wie vor im Fokus stand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umstrukturierung des Geschäftsbereichs Gästemanagement-Systeme, sowie die Markteinführung einer neuen Produktreihe und die Umsetzung der definierten Strategie zur Verstärkung des Exports. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus auch in diesem Jahr im Rahmen von Betriebsrundgängen selbst ein aktuelles Bild von den Produktionsaktivitäten im Konzern gemacht.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden von der durch den Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB, Wuppertal, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gegenstand der Prüfung war auch die Beurteilung des einzurichtenden Risiko-Früherkennungssystems, das nach den Vorschriften des Aktiengesetzes einzurichten ist.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstandes, beinhaltend den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, sowie die Prüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und diskutiert. Nach eingehender Beratung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwände gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht zu erheben sind. In der Aufsichtsratssitzung vom 28. April 2017 wurden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der AG wurde somit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Für die im Jahr 2016 erbrachten Leistungen spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Schulte-Schlagbaum Gruppe seinen Dank aus und wünscht für das laufende Geschäftsjahr viel Erfolg.

Velbert, den 28. April 2017

Schulte-Schlagbaum AG
Der Aufsichtsrat
Dr. Günter Hopfgarten
Vorsitzender

02 MAGAZIN

Next level
access
since 1833

WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG

Ob in Hotel-, Gastronomie- oder Freizeitobjekten, ob im Verwaltungs-, Gesundheits-, Pflege- oder Bildungssektor – überall wo Sicherheits- und Organisationssysteme für Gäste, Besucher oder Mitarbeiter gefragt sind, bieten wir integrierte Lösungen für Zutritt und Zahlung – vom klassischen Türschloss über elektronische Schließ- und Zugangssysteme bis hin zu komplexen Management-Lösungen für die Gäste- und Besuchersteuerung und -abrechnung.

Unternehmen



SCHULTE-SCHLAGBAUM GRUPPE

Die Schulte-Schlagbaum Gruppe konzentriert ihre Produktions- und Dienstleistungsaktivitäten auf hochentwickelte Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden. Unser Unternehmen ist international ausgerichtet und in drei Geschäftsbereichen tätig.

WIR ORGANISIEREN ZUTRITT UND ABRECHNUNG



SCHLOSS- UND
SCHLISSBLECHSYSTEME /
METALLBEARBEITUNG



SCHÄNIS



SCHLISSSYSTEME
FÜR TÜREN
UND MÖBEL



GÄSTE-
MANAGEMENT-
SYSTEME

eccos^{pro}

nova^{com}

edv^{service}
schaupp gmbh

Geschäftsbereich



SCHLOSS- UND SCHLISSBLECHSYSTEME



FÜHRUNGSSTÄRKE: SCHLÖSSER FÜR INNENTÜREN VON SAG

Mit mehr als 8 Millionen produzierten Einsteckschlössern und Schließblechen ist die Schulte-Schlagbaum AG Marktführer im Bereich Innentüren in Deutschland. Die im Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme entwickelten Produkte werden über OEM- und Handelspartner im In- und Ausland vertrieben. Wir legen hierbei den Schwerpunkt auf die Entwicklung und Vermarktung von Mengenprodukten und haben mit dieser Strategie in Deutschland eine herausragende Marktposition erreicht. Im Handelsgeschäft konzentrieren wir uns auf umsatzstarke Partner, die den Bedarf von Klein- und Kleinstkunden bündeln. Entwicklung und Konstruktion orientieren sich an Kundennutzen und optimierten Prozessen sowohl in unserer Produktion als auch beim Kundeneinsatz. Grundsätzlich gilt für alle Bereiche die Einhaltung der zugesagten Produkt-, Liefer- und Prozessqualität als bindend. Benchmarks sind die Anforderungen der Automobilindustrie.

Geschäftsbereich



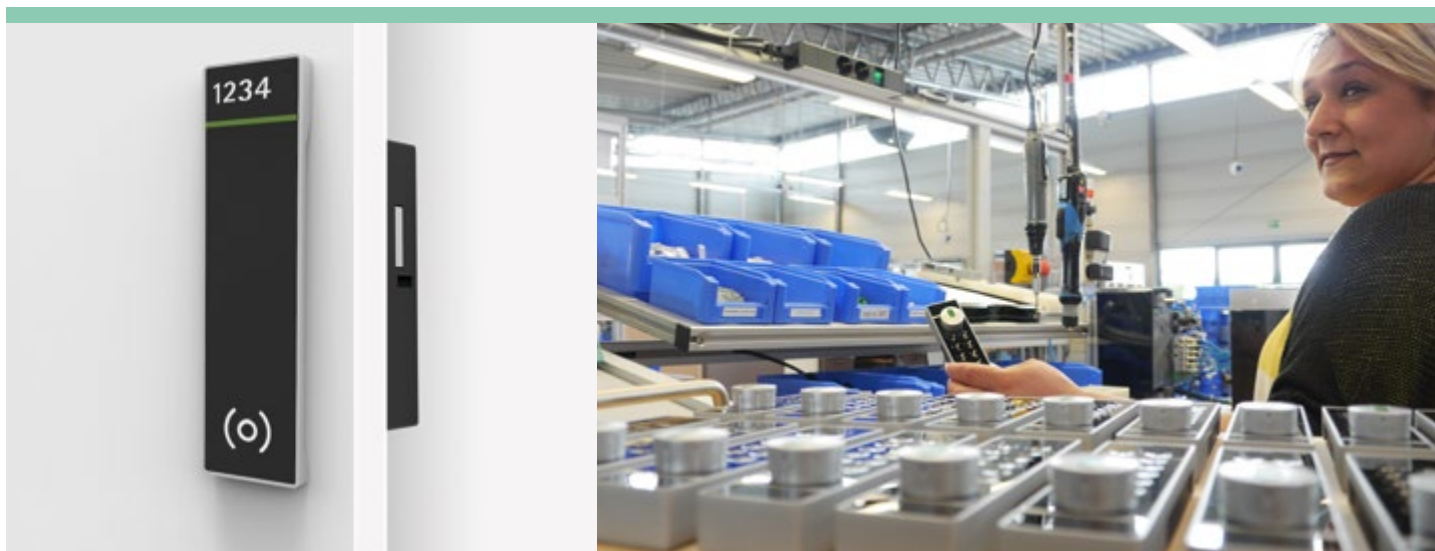
SCHLOSS- UND SCHLISSBLECHSYSTEME/ METALLBEARBEITUNG

SCHÄNIS

STREBEN NACH MAXI- MALER QUALITÄT MIT HÖCHSTER PRÄZISION UND EFFIZIENZ

Unsere Schweizer Tochtergesellschaft STS Systemtechnik Schänis GmbH ist in den Bereichen Schließtechnik und Befestigungstechnik vorwiegend im Schweizer Markt tätig. Der Geschäftsbereich Stanztechnik ist international ausgerichtet. Hier fungiert die STS Systemtechnik Schänis GmbH als Zulieferer für Branchen mit hohen Qualitätsansprüchen wie Maschinen-, Elektro- und Automobilindustrie. Ihre Kernkompetenzen in der Blechverarbeitung (Entwicklung, Konstruktion, Werkzeugbau, Stanzen, Biegen, Prägen, Schweißen, Baugruppenmontage usw.) basieren auf langjährigen Erfahrungen. Das Unternehmen begleitet seine Kunden kompetent über alle Phasen eines Projektes, von der Beratung bis hin zur Produktauslieferung. Ein moderner Werkzeugbau sowie leistungsfähige Betriebsmittel tragen entscheidend zur profitablen Leistungserstellung bei.

Geschäftsbereich



SCHLIESSYSTEME FÜR TÜREN UND MÖBEL

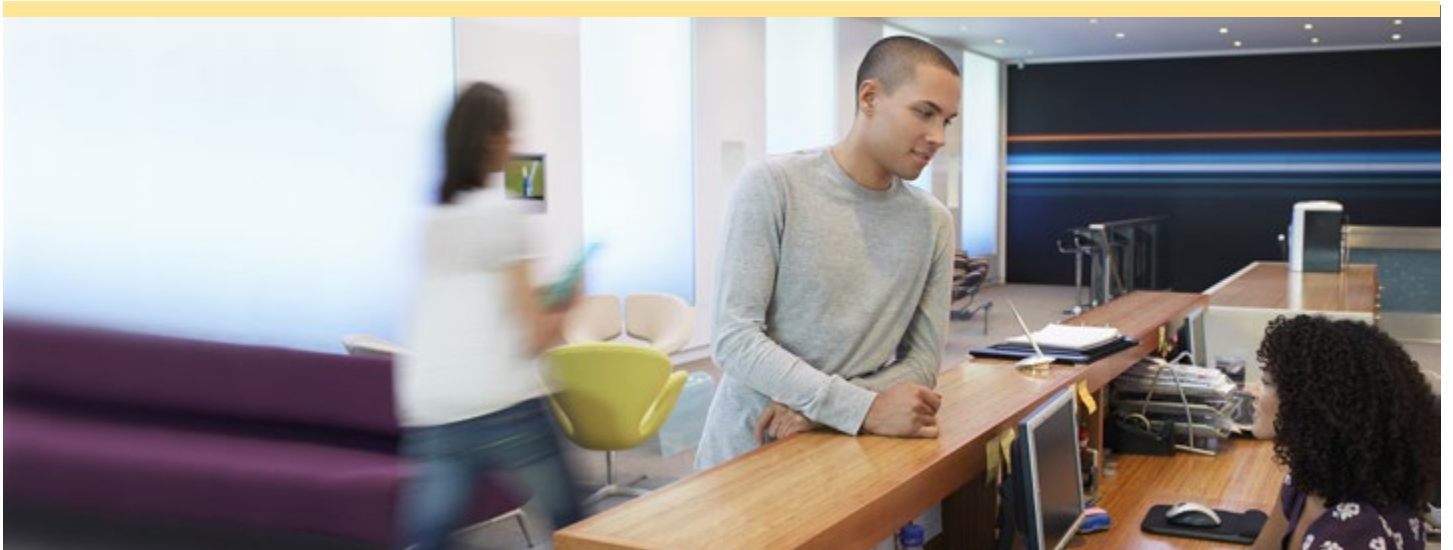


UNSERE EXPERTISE: SCHLIESSANLAGEN- ORGANISATION FÜR TÜREN UND SCHRÄNKE

Der Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel entwickelt, produziert und vermarktet im In- und Ausland elektronische Tür- und Möbelschließsysteme (SAFE-O-TRONIC® access) sowie mechanische Schrankverschlüsse rund um das weltweit bekannte Leitprodukt SAFE-O-MAT®.

Im Bereich der elektronischen Verschlüsse stellen wir sicher, dass sich diese Schließsysteme durch eine offene Systemarchitektur heute und in Zukunft in SAG- und Fremdsysteme integrieren lassen.

Geschäftsbereich



GÄSTEMANAGEMENT- SYSTEME

eccos^{pro}

nova^{com}

edv^{service}
schaupp gmbh

INTEGRIERTE SYSTEMLÖSUNGEN AUS EINER HAND

Die drei Systemhäuser eccos pro gmbh, novacom software gmbh und edv-service schaupp gmbh bilden gemeinsam den Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme und die Serviceorganisation der Schulte-Schlagbaum AG. Mit dem Ziel, Ideen permanent in neue Produkte und Dienstleistungen umzusetzen, die den Kundennutzen steigern, schaffen die IT-Experten des Bereiches Gästemanagement-Systeme innovative High-End-Systemlösungen, die nachhaltig auf langfristige Kundenbeziehungen ausgelegt sind und mit ihrer offenen Systemarchitektur im In- und Auslandsmarkt grenzenlose Ausbau- und Erweiterungsmöglichkeiten gewährleisten.

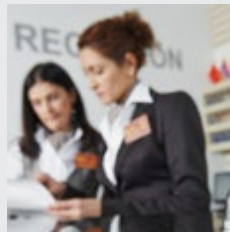
Unsere Einsatz- bereiche

Ob Einsteckschlösser für die mechanische Türsicherung, intelligente Schließsysteme für flexibles Zutrittsmanagement oder Kassensysteme für Freizeit und Gastronomie – SAG und ihre Tochtergesellschaften eccos pro, novacom und EDV-Service Schaupp offerieren Ihnen ein vielfältiges Lösungsportfolio, das seinesgleichen sucht. Wir kennen die spezifischen Organisationsanforderungen von Objekten und lassen sie permanent in die Weiterentwicklung unserer Produkte, Systeme und Dienstleistungen einfließen. Sie profitieren von profundem Know-How, praxisbewährten Premium-Lösungen und optimiertem Prozessmanagement.

Einsatzbereiche



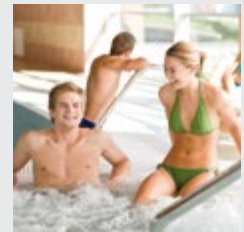
WOHNANLAGEN



HOTELS

KLINIKEN /
RESIDENZEN

BIBLIOTHEKEN

BÄDER / FREIZEIT-
ANLAGEN

LÖSUNGEN FÜR ZUTRITT UND ABRECHNUNG AUS EINER HAND



SPORT- / FITNESS-
ANLAGEN



INDUSTRIE /
VERWALTUNG



UNIVERSITÄTEN /
SCHULEN



GEMEINSCHAFTS-
VERPFLEGUNG



GASTRONOMIE

Ob Mitarbeiter, Gäste, Besucher oder Mitglieder – die Nutzer von Gewerbeimmobilien sind ebenso vielfältig wie die entsprechenden Berechtigungskonzepte für Räume, Schränke oder kostenpflichtige Besucherbereiche und Leistungen.

Mit innovativen Hard- und Softwaresystemen für Schließanlagen, Zutrittskontrolle, Bestellung und Abrechnung unterstützen wir die Betreiber bei der Organisation und Steuerung aller damit verbundenen Prozesse. Ob mechanische Sicherung in Form von Einsteckschlössern für den Objektbau, intelligente Schließsysteme für Türen und Schränke, Einlasssysteme für Freizeitanlagen oder Kassensysteme für Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung – für jedes Projekt entwickeln wir mit Ihnen gemeinsam das geeignete Lösungskonzept.

Die offene Architektur unserer Systeme ermöglicht die flexible Einbindung in Ihre Daten-systeme und bietet Ihnen eine hohe Investitionssicherheit. Gleichzeitig sind die von uns eingesetzten Qualitätsprodukte optimal aufeinander abgestimmt und gewährleisten somit eine hohe Betriebssicherheit der Gesamtlösung.

Einsatzbereiche



HOTELS

Eine entscheidende Voraussetzung für effizientes Hotel- und Wellnessanlagen-Management ist die optimal abgestimmte Vernetzung von Zutritts- und Zahlungssystemen.

Ob Hotel-, Freizeit-, Gastronomie-, Wellness- oder Gesundheitsgäste – moderne Gästemanagement-Systeme unterstützen Sie mit integrierten Hard- und Software-Lösungen dabei, die individuellen Erwartungen jedes Gastes bestmöglich zu erfüllen und Ihren Umsatz zu steigern.

INTEGRIERTE LÖSUNGEN FÜR ZUTRITT UND BARGELDLOSE ABRECHNUNG

Intelligente Organisationslösungen für Tür- und Schrankschließanlagen

machen die Steuerung und Kontrolle von Schließ- und Zutrittsrechten besonders einfach. Ihre Gastzimmer- und Funktionsraumtüren sowie Schränke (z. B. in der Wellness-Umkleide) lassen sich bequem und ressourcenschonend über dieselbe Software verwalten – selbstverständlich auch mit „mobilen Schließsystemen“ via Smartphone und dem zum Patent angemeldeten „Temporären Gäste Code“. Sperrfallenschlösser mit Flüster-Comfort-Geräuschdämmung sorgen für den perfekten Begehungskomfort der Türen.

Effizientes Gastronomie-Management

sorgt dafür, dass Ihre Gäste in Bar, Restaurant und Shop spontan und bargeldlos konsumieren. Komfortable Funk-Bonierterminals sind leicht in das zukunftsweisende Gastronomie-Kassensystem integrierbar. Das optionale Warenwirtschaftssystem optimiert Ihre Logistik bis hin zu Rezeptur und Bestellvorschlag.

Optimierte Wellness-Organisation

Berührungslose Zugangskontrollen und Reservierungsprogramme für Spa-Bereiche gewährleisten ein effizientes Zutritts- und Termin-Management für Ihre Hotel- und Tagesgäste. Die optionale Gutscheinverwaltung unterstützt Sie bei der Vermarktung Ihrer Wellness-Angebote.

Lösungsbeispiel: Hotels



SERVICED APARTMENTS

Moderne Hospitality-Konzepte erfordern zukunftsfähige Lösungen. Am Anforderungsprofil des innovativen Apartment-Hotels „The Flag“ konnte die SAG ihr Lösungsspektrum optimal entfalten. Dem hohen Anspruch an Design und „intelligenten Wohnraum“ für Berufstätige und Studenten bei komfortabler Administration wird unser Produktportfolio auf vielfältige Art gerecht. Der zum Patent angemeldete Temporäre Gäste Code ermöglicht jederzeit individuellen Zutritt zum Hotel und seinen 200 Apartments und 130 Guestrooms – ganz ohne Rezeption. Übrigens stammen darüber hinaus noch weitere Komponenten dieser Lösung aus dem Hause SAG, darunter weit über 300 Einsteckschlösser. Insgesamt wurden an vier Standorten in München und Frankfurt über 1.100 SAFE-O-TRONIC® DS 400 verbaut.

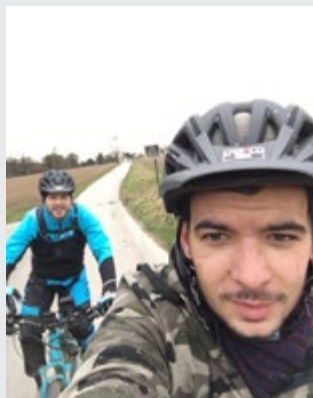




HOTEL-GASTRONOMIE

In der Hotellerie zeichnet sich unsere NovaTouch® Gastronomiekassen-Lösung durch die einfache Anbindung an die Hotelsoftware (Front-Office-Systeme) aus. Diese Verbindung ist für jedes Hotel wichtig, um die Kommunikation mit dem Gast zu vereinfachen und die Prozesse so smart wie möglich zu gestalten. Ein Beispiel: In Saalbach bei Kitzbühel wurden mit eva,VILLAGE und eva,GARDEN sowie eva,ALM und eva,BEAUTY gleich vier Filialbetriebe mit einer integrierten Kassenlösung von NovaTouch® ausgestattet. Das NovaTouch® Control Warenwirtschaftsmodul sorgt dabei für optimalen Wareneinsatz im Filialmanagement. Über eine Schnittstelle werden alle Daten in die Hotelsoftware überführt.

Mitarbeitermotivation



FREUDE AM ARBEITEN

Im Rahmen der Personalentwicklung und des Gesundheitsmanagements knüpft die Unternehmensgruppe an den Erfolg der im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen an. Seit November 2016 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulte-Schlagbaum AG, der eccos pro gmbh und edv-service schaupp gmbh Pedelecs bzw. Mountainbikes und „normale“ Fahrräder vergünstigt anschaffen. Die monatlichen Leasingraten werden direkt mit dem Bruttogehalt verrechnet. Dank der Nutzung von Steuer- und Sozialversicherungsvorteilen ist die umweltschonende und gesunde Form der Mobilität besonders attraktiv.

Ebenso: eine spezielle Netto-Entgelterhöhung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form einer persönlichen Gutscheinkarte.

03

ZUSAMMEN-
GEFASSTER
KONZERN-
LAGEBERICHT
UND
LAGEBERICHT
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM
AG

1. Grundlagen des Unternehmens / Konzerns

Die Schulte-Schlagbaum AG ist ein mittelständisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Eisen, anderen Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen sowie der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und Kontrolle.

Die Tochtergesellschaften der Schulte-Schlagbaum AG sind in der Herstellung, dem Vertrieb und Service im Bereich von Zutritts- und Abrechnungssystemen sowie der Gastronomie- und Kantinenkassensysteme tätig.

Die Unternehmensstandorte sind Velbert, Bietigheim-Bissingen, Bad Aussee / Österreich, Schanis / Schweiz und San Rafael, Kalifornien / USA.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 waren bei der AG 137 und im Konzern 280 Personen beschäftigt.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen 2016

Inländische Konjunktur

In Deutschland blickt man zurück auf ein Jahr 2016, in dem mit +1,9% Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes der moderate Wachstumstrend der Vorjahre (2015: +1,7%, 2014: +1,6%) leicht verstärkt fortgesetzt wurde. Wesentliche Pfeiler der Entwicklung waren private Konsumausgaben (preisbereinigt +2,0%) und Staatskonsum (+4,0%), wohingegen der Außenbeitrag, d.h. die Differenz aus Exporten und Importen, sich strukturell nur geringfügig im Vergleich zum Vorjahr veränderte und unter Berücksichtigung der Preisbereinigung keine positive Auswirkung auf das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes hatte. Ebenso blieb der Anstieg bei Investitionsgütern im Ausrüstungsbereich (Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) mit +1,1% Wachstum hinter den Vorjahren (2015: +3,7%; 2014: +5,5%) zurück. Dagegen war der Bausektor in Deutschland durch eine deutlich stärkere Investitions-

tätigkeit als im Vorjahr gekennzeichnet: Die preisbereinigten Bauinvestitionen erhöhten sich um +3,0%, vor allem getrieben durch den Wohnungsbau (+4,2%), wie die folgende Tabelle belegt:

Entwicklung der Bauinvestitionen in Deutschland					
reale Veränderung gegenüber Vorjahr in %					
	2016	2015	2014	2013	2012
Wohnungsbau	4,2	1,5	3,0	-0,8	3,4
Gewerblicher Hochbau	0,1	-1,2	0,1	-2,4	-0,8
Öffentlicher Hochbau	2,6	-3,3	-4,1	-1,0	-14,0
Gewerblicher Tiefbau	1,4	-0,9	0,3	-2,0	-2,1
Öffentlicher Tiefbau	2,5	-1,3	4,0	0,3	-4,7
Bau insgesamt	3,0	0,3	1,9	-1,1	0,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.4; veröffentlicht 03.03.2017

Das Segment Wohnungsbau ist mit Blick auf die Produktpalette der Schulte-Schlagbaum AG, hier insbesondere die Innentürschlösser, von besonderer Bedeutung. Der rasante Anstieg bei den Baugenehmigungen für Wohnungsbau im Jahr 2016 deutet darauf hin, dass sich der seit nunmehr drei Jahren ungebrochen positive Trend auch in Zukunft fortsetzen wird: Stand Ende November lag die Anzahl der genehmigten Wohnungen mit rund 340.000 um 23% über dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs, und damit bereits mit 8,5% über dem Gesamtjahr 2015.

Konjunktur in den europäischen Nachbarländern

Wie in Deutschland wird auch in der EU für 2016 nach derzeitigen Schätzungen von einem Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 1,9% ausgegangen, wobei nach mehreren Jahren erstmals alle Mitgliedsstaaten wieder ein positives Wachstum verzeichnen. In der Eurozone fällt das Wachstum mit +1,7% etwas schwächer aus, da insbesondere in mehreren nicht zur Eurozone gehörenden osteuropäischen Staaten (Rumänien, Polen, Bulgarien, Tschechien) ein überproportionales Wachstum zu verzeichnen war. Der Anstieg der Bauinvestitionen liegt in der Eurozone mit +2,0% unter dem in Deutschland ermittelten Wachstum. Analog zu Deutschland spielt auch in der Eurozone der Wohnungsbau mit +3,9% Wachstum eine wichtige Rolle für die positive Entwicklung der Bauinvestitionen insgesamt. Länderbezogen sind die stärksten Wachstumseffekte in den skandinavischen Ländern, Irland und den Niederlanden zu verzeichnen.

b) Geschäftsverlauf 2016

Zur AG

Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme

Das zweite Jahr in Folge steigerte der Geschäftsbereich seine Umsätze um nahezu 8%. Mit Blick auf die Absatzkanäle zeigte sich auch im vergangenen Jahr die Türenindustrie als der Erfolgsgarant, während der Vertrieb Fachhandel seine ambitionierten Ziele leider nicht erreichen konnte. Trotz unserer starken Marktposition im Bereich der Mengenschlösser in Deutschland konnte das Preisniveau aufgrund des harten Wettbewerbs in 2016 wiederum nur moderat angehoben werden. Hervorzuheben ist die erfreuliche Entwicklung unserer Exportaktivitäten für Schloss- und Schließblechsysteme, die mit fast 20% Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr einen starken Beitrag leisteten.

Um unsere erarbeitete Positionierung auch in Zukunft gegenüber dem intensiven nationalen und internationalen Wettbewerb zu verteidigen, waren in 2016 Investitionsmaßnahmen in Produktionsanlagen und Prozessoptimierungen notwendig. Hier sind unter anderem eine neue Erodiermaschine und die Einführung einer unternehmensübergreifenden Software zur Unterstützung von Qualitätssicherung und -management zu nennen. Die intensiv weitergeführten Workshops und Schulungsmaßnahmen zum Thema Lean-Management haben bewirkt, dass die signifikanten Mengensteigerungen nicht proportional gestiegene Kosten nach sich gezogen haben. Darüber hinaus optimieren wir nicht nur unsere bestehenden, sondern entwickeln auch neue Produkte, wie das Schloss- und Schließblechsystem-Programm SAG Magnetic Line mit Magnetfallen-Technologie, welches im 2. Quartal 2017 verkaufsfähig sein wird.

Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel

Das erfreuliche Umsatzwachstum in 2016 in Höhe von +28,5% wurde getrieben von unseren Produktreihen SAFE-O-TRONIC® access LS (+37%) und SAFE-O-TRONIC® access DS (+55%). Die Exportmärkte haben dabei nachdrücklich an Bedeutung gewonnen. So sind die Auslandsumsätze unserer elektronischen Schließ-

systeme für Möbel signifikant um 50% gestiegen. Die Verkaufszahlen unserer mechanischen SAFE-O-MAT®-Produkte lagen leicht über dem Vorjahresniveau.

Mit der erfolgreichen Einführung der Offline-Version unseres neuen vernetzbaren Schrankschließsystems SAFE-O-TRONIC® access LSW haben wir unseren Anspruch als innovatives Unternehmen deutlich gemacht. Die ersten Verkaufserfolge zeigen, dass wir mit diesem Produkt auf dem richtigen Weg sind. Spätestens in der zweiten Jahreshälfte 2017 folgt dann die über Funk ansteuerbare Online-Version, mit der wir besonders bei komplexen Schließenanlagen unsere Chancen auf dem hart umkämpften Markt der elektronischen Schließsysteme für Möbel national wie international deutlich erhöhen können. Der Geschäftsbereich hat im Jahr 2016 in verschiedene Formen, Werkzeuge und Produktionsanlagen investiert, die für die Realisierung dieser neuen Produktreihe notwendig sind.

Zum Konzern

Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme

eccos pro gmbh

Die eccos pro gmbh hat das Jahr 2016 trotz einer verbesserten Umsatzsituation mit Verlust abgeschlossen. Das nicht befriedigende Ergebnis liegt zum einen im hohen Anteil von margenarmen Projekten begründet, die durch öffentliche Ausschreibungen bei starkem Konkurrenzkampf der Anbieter vergeben wurden. Des Weiteren hatte die Gesellschaft im abgelaufenen Jahr Sonderbelastungen durch Restrukturierungen im Personalbereich und durch einen Reklamationsfall zu tragen.

novacom software gmbh

Die novacom software gmbh blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr seit ihrer Gründung zurück. Vor allem bedingt durch die starke Nachfrage in Österreich nach Gastronomie-Kassensystemen, die der zum 1. April 2017 neu geltenden Registrierkassensicherheitsverordnung genügen, lagen Umsatz und Jahresergebnis im Jahr 2016 auf Rekordhöhe. Parallel wurde weiter in den Ausbau von Vertrieb und Service investiert, um ein nachhaltiges Wachstum der Geschäftsaktivitäten zu stützen.

EDV-Service Schaupp GmbH

Bei der EDV-Service Schaupp GmbH lagen die Umsatzerlöse nur auf Vorjahresniveau. Der aufgrund von notwendigen personellen Aufstockungen unumgängliche Anstieg der Personalkosten führte dazu, dass das sehr gute Ergebnis des Vorjahres nicht wiederholt werden konnte. Dennoch erzielte die Gesellschaft einen zufriedenstellenden Jahresüberschuss und trug damit zu einer insgesamt erfreulichen Ergebnissituation im Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme bei.

STS Systemtechnik Schänis GmbH

Die STS hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von TCHF 483 erwirtschaftet. Der Reingewinn beinhaltet außerordentliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TCHF 300) sowie Kursgewinne und Erträge aus den verwalteten Wertschriften in Höhe von TCHF 96. Aus dem operativen Geschäft stammen TCHF 87. Die Schweizer Industrieunternehmen mit lokalen Produktionsstätten leiden nach wie vor unter der ungünstigen Währungssituation. Der Eurokurs verharrte im vergangenen Jahr auf tiefem Niveau, was zu einem anhaltenden Preisdruck im Export- und Inlandsgeschäft führte. Dank der Belebung des Exports im Bereich der Befestigungstechnik, die auf das Anziehen der Bautätigkeit in Europa zurückzuführen ist, und dem Gewinn von neuen Kundenaufträgen im Bereich Stanztechnik konnten die Umsätze in Schweizer Franken trotz der tieferen Eurokurse um insgesamt 5,6% gesteigert werden. Verschiedene bereits in 2015 eingeleitete Maßnahmen zur Kostenoptimierung haben in 2016 ihre volle Wirkung entfaltet. Neben günstigeren Einkaufskonditionen wurden insbesondere im Marketing- und im Personalbereich Sparmaßnahmen umgesetzt, die eine Rückkehr in die operative Gewinnzone ermöglicht haben.

c) Ertragslage**Zur AG**

Die Schulte-Schlagbaum AG erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 22.716 T€ und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 14% zulegen. Parallel konnte die Umsatzrendite auf 3,2% gesteigert werden (Vorjahr: 2,7%).

Materialkosten

Im Bereich der Materialkosten war die Schulte-Schlagbaum AG mit einem dramatischen Preisanstieg im Bereich der Zinkdruckgussteile konfrontiert, der über das Gesamtjahr gesehen +50% betrug. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die anhaltende Verknappung des weltweiten Zinkangebots durch Minenschließungen, die Analysten zufolge zu weiteren Preissteigerungen in 2017 führen kann, sowie in geringerem Umfang die Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte war parallel ein Preisanstieg bei verschiedenen für die Produktion der AG relevanten Stahlsorten zu verzeichnen, der je nach Qualität zwischen 5% und 20% variierte. Da das Umsatzwachstum zudem maßgeblich durch Absatzsteigerungen bei den eher margenschwachen Produkten erzeugt wurde, stieg die Materialkostenquote auf 47,4% (Vorjahr: 44,9%).

Personal

Dank der deutlichen Umsatzsteigerung lag die operative Personalkostenquote bezogen auf die Umsatzerlöse in 2016 mit 35,1% deutlich unter dem Vorjahreswert von 38,1%. In dieser Kennzahl werden die Kosten für Personalleasing mit erfasst. Neben den operativen Personalkosten wurde das Ergebnis der AG auch in 2016 zusätzlich durch die Entwicklung des Diskontierungszinssatzes für Pensionsrückstellungen belastet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.228 T€ stiegen um 3,5% gegenüber dem Vorjahr. Eine wesentliche Kostensteigerung resultiert aus der Neugründung der amerikanischen Vertriebsgesellschaft SAG North America Inc., die ein wichtiger Baustein unserer Exportstrategie für die kommenden Jahre ist.

Betriebsergebnis (EBIT)

Insbesondere aus der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse resultiert ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessertes Betriebsergebnis von 716 T€ (Vorjahr: 517 T€).

Jahresergebnis

Nach Berücksichtigung der Gewinnausschüttungen und Verlustübernahmen aus den Tochterunternehmen sowie den im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen begründeten Zinsaufwendungen resultiert für die AG ein Jahresüberschuss von 701 T€.

Zum Konzern

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse der Schulte-Schlagbaum Gruppe lagen im Jahr 2016 mit 46.261 T€ um 10% über dem Vorjahr und 13% über dem Jahr 2014, was den kontinuierlichen Wachstumskurs der Gruppe verdeutlicht. Die Gesamtleistung nach Verrechnung der Bestandsveränderung bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Konzern betrug 45.945 T€.

Jahresergebnis

Der Konzern erwirtschaftete im Jahr 2016 ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegenes Jahresergebnis in Höhe von 947 T€ (Vorjahr: 740 T€), das Betriebsergebnis stellte sich mit 1.516 T€ (Vorjahr: 1.292 T€) noch deutlicher verbessert dar.

d) Vermögens- und Finanzlage

Zur AG

Investitionen und Abschreibungen

Die Schulte-Schlagbaum AG investierte im Jahr 2016 insgesamt 1.168 T€ überwiegend in das Sachanlagevermögen. Die wesentlichen Maßnahmen werden in den Erläuterungen zu den jeweiligen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Abschreibungsquote bezogen auf die Umsatzerlöse lag mit 3,2% leicht unter dem Vorjahresniveau.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Verlauf des Jahres 2016 haben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur der AG ergeben. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2016 65,1% (Vorjahr: 67,2%).

Gesamtbeurteilung

Der Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass die verschiedenen auf der operativen Ebene getroffenen Maßnahmen zu einer erfreulichen Verbesserung des Ergebnisses geführt haben. Das erreichte Niveau bewerten wir als zufriedenstellend. Ziel muss es jedoch sein, die Rentabilität in den Folgejahren zu verbessern und nachhaltig zu stabilisieren. Die wirtschaftliche Lage der AG ist auch weiterhin als solide zu bezeichnen.

Zum Konzern

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzstrukturen des Konzerns haben sich zum 31.12.2016 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Eigenkapitalquote sank leicht auf 59% (Vorjahr: 60,3%), obwohl der im Eigenkapital enthaltene Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung sich durch die leichte weitere Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro 2016 auf 1.542 T€ erhöhte (Vorjahr: 1.431 T€).

Die Ergebnissituation im Konzern bewerten wir als noch nicht zufriedenstellend. Für die Zukunft ist es unser Ziel, die Geschäftsbereiche, die derzeit noch kein adäquates Ergebnis aufweisen, durch entsprechende Maßnahmen zu stärken, um auch auf Konzernebene eine bessere Umsatzrendite zu erzielen. Die wirtschaftliche Lage beurteilen wir weiterhin als solide und zufriedenstellend.

e) Prognosebericht

Zur AG

Nach derzeitiger Einschätzung der Bundesregierung wird die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr etwas langsamer als in den Vorjahren wachsen. Das Kabinett geht für 2017 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,4% aus. Die deutsche Bauwirtschaft startet dagegen mit großer Zuversicht in das Baujahr 2017. Das Bauhauptgewerbe rechnet mit einem Umsatzwachstum von 5%, so der Zentralverband Deutsches Baugewerbe. Treiber der Entwicklung wird

der Wohnungsbau mit einem Plus von 7% bleiben. Im öffentlichen Bau wurde im Vorjahr mit 5% das höchste Umsatzwachstum seit 2011 verzeichnet. Trotz einiger eher belastender Rahmenbedingungen sehen die Bauverbände auch für den Wirtschaftsbau im Jahr 2017 ein Wachstumsszenario. Sie halten hier ein Umsatzwachstum von 3% für möglich.

In dem für uns besonders relevanten Innentürenmarkt in Deutschland rechnet der Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e.V. mit einem Wachstum von knapp 3%. Von dieser Entwicklung wird vornehmlich der Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme profitieren.

Aufgrund des in den letzten Monaten zu beobachtenden erheblichen Anstiegs der Rohstoffpreise, vor allem beim Zinkdruckguss, erwarten wir eine deutlich stärkere Beeinflussung der Rohertragsmarge als in den vergangenen beiden Jahren. Dem versuchen wir sowohl auf der Einkaufsseite als auch durch permanente Prozessoptimierung zu begegnen.

Für den Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel gilt es, den Schwung des vergangenen Jahres mitzunehmen und den Vertrieb in 2017 weiter national und international auszubauen. Dazu benötigen wir neben unseren innovativen Produkten auch die Fokussierung auf die strategisch wichtigen Zielmärkte. Dem internationalen, zum Teil deutlich günstiger produzierenden Wettbewerb können wir nur mit einer hervorragenden Produktqualität, intelligenten Leistungsmerkmalen und einer exzellenten Kundenbetreuung begegnen. Mit unserer Produkt-Roadmap und den eingeleiteten organisatorischen Änderungen sehen wir uns dazu auf dem richtigen Weg.

Die schon jetzt absehbare weitere Absenkung des Diskontierungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsrückstellungen wird die Schulte-Schlagbaum AG auch in den kommenden Jahren deutlich belasten. Die im Februar 2016 durch den Bundesrat verabschiedete Gesetzesänderung hinsichtlich der Ermittlung des Zinssatzes (10-Jahres- statt bislang 7-Jahres-Referenzzeitraum) führt zwar zu einer Verzögerung des Rückstellungsanstieges, nicht jedoch zu einer dauerhaften Kostenvermeidung.

Zum Konzern

Gästemanagement-Systeme

Im Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme gilt es, mit den eingeleiteten strukturellen und organisatorischen Anpassungen, welche im Sinne von Lean-Management mit den Mitarbeitern erarbeitet wurden, sowie mit einem umsichtigen Kostenmanagement die Ergebnissituation zu stabilisieren und weiter zu verbessern. Auch unsere im vergangenen Jahr entwickelten und in diesem Jahr marktfähigen neuen Produkte sowie eine deutlich verstärkte Vertriebspräsenz werden dazu maßgeblich beitragen.

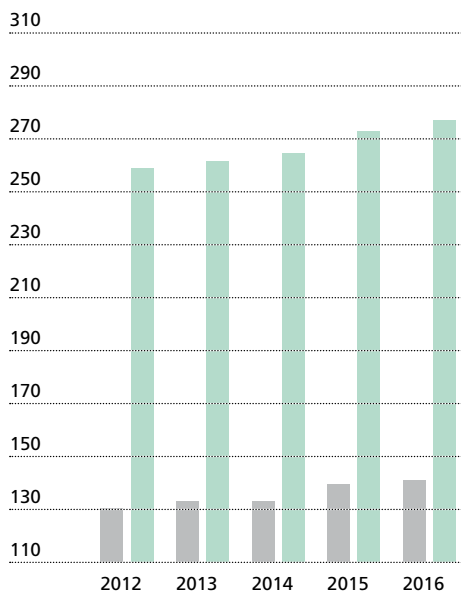
STS Systemtechnik Schänis GmbH

In den letzten Monaten des vergangenen Geschäftsjahres konnte die STS erfreuliche Umsatzsteigerungen erzielen. Dank der anziehenden Bautätigkeit in Europa darf für das laufende Jahr mit einem weiteren Anstieg der Umsätze gerechnet werden. Mehrere Projekte sollen zu einem weiteren Wachstum und einer gesteigerten Profitabilität der Geschäftseinheit beitragen, auch wenn sie die Rentabilität kurzzeitig etwas belasten werden. Dazu gehören Investitionen in den Maschinenpark und in das ERP-System, die Verstärkung der Verkaufsanstrengungen im Export und die Weiterentwicklung des bestehenden Schlosssortiments.

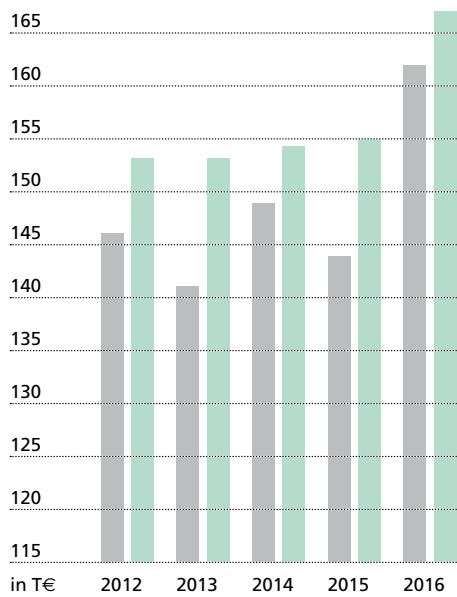
f) Risiko- und Chancenbericht

Das Abwägen von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung. Um Risiken frühzeitig erkennen, zuverlässig einschätzen und weitestgehend begrenzen zu können, haben wir seit Jahren ein Risikomanagementsystem eingeführt: Wir analysieren permanent die allgemeine und branchenspezifische Geschäftsentwicklung, die Nachfragetendenzen der Kunden und die Wettbewerbsaktivitäten, bezogen auf Produkttechnologie und deren Weiterentwicklung. Im Rahmen von Kundenzufriedenheits-Checks erfassen wir regelmäßig die Einschätzung unserer Produkt- und Lieferqualität und werten diese aus, um rechtzeitig Konsequenzen ableiten zu können. Unsere Qualitätssicherung umfasst sowohl unsere Produkte als auch unsere Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

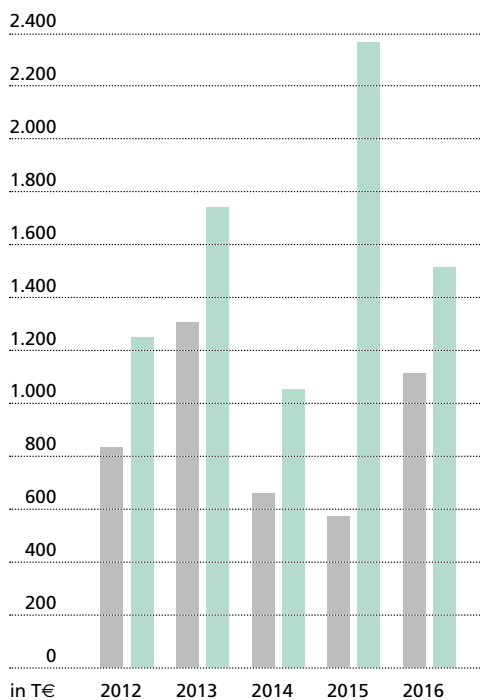
Mitarbeiter der AG und des Konzerns (Leistungszahl) 2012-2016



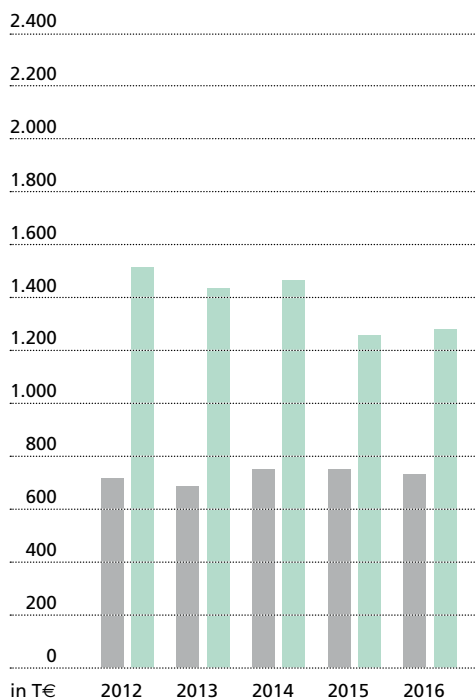
Pro-Kopf-Umsatz der AG und des Konzerns (Leistungszahl) 2012-2016



Investitionen der AG und des Konzerns 2012-2016



Abschreibungen der AG und des Konzerns 2012-2016



AG Konzern

Die AG und die anderen Unternehmen der Schulte-Schlagbaum Gruppe sind von der konjunkturellen Lage und insbesondere der Entwicklung des Bauwesens abhängig. Die teils dramatische Finanzlage der Städte und Kommunen belastet darüber hinaus unseren Geschäftsbereich Gästemanagement-Systeme. Zusätzlich sind wir den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung im Außer-Haus-Markt und der damit verbundenen Investitionsbereitschaft der Anlagenbetreiber ausgesetzt. Diesen Risiken begegnen wir mit der stetigen Erweiterung unseres Lösungs- und Dienstleistungsangebots, mit der verstärkten Internationalisierung unserer Produkte und permanenten Produktivitätssteigerungen im Bereich der Fertigungsprozesse.

Im Rahmen der Absicherung von Einzelrisiken nehmen wir eine laufende Überwachung von Bonität und Zahlungsverhalten unserer Debitoren vor. Bei der Anlage unserer Liquiditätsreserven verfolgen wir konservative Grundsätze.

Das Thema IT-Sicherheit und hier insbesondere die aus der Anbindung an das Internet resultierende, ständig steigende Gefährdungslage durch Computerviren und andere Schadsoftware ist längst zum Unternehmensalltag geworden. Um dem zu begegnen, investiert die Schulte-Schlagbaum AG kontinuierlich in die Aktualisierung der genutzten Hard- und Software, die Weiterbildung von Fachkräften und die Sensibilisierung ihrer Mitarbeiter.

Die Risikosituation in der AG und im Konzern halten wir für begrenzt und überschaubar. Es sind keine Risiken zu erkennen oder bekannt, die den Fortbestand des Unternehmens heute oder künftig gefährden könnten.

g) Sonstige Angaben

In der gesamten Mitarbeiterschaft der Schulte-Schlagbaum AG hatten Frauen im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anteil von ca. 42%.

Der sechsköpfige Aufsichtsrat war zu einem Drittel mit Frauen besetzt. Aufgrund eines Todesfalls ist die Beibehaltung dieses Verhältnisses derzeit offen, zumal im laufenden Jahr auch die beiden Arbeitnehmervertreter des Gremiums zur Wahl stehen. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat eine Zielquote von Null zum 30. Juni 2017 festgelegt.

Da Herr Peter Pongratz der alleinige Vorstand der Schulte-Schlagbaum AG ist, erübrigt sich für den Vorstand die Festlegung eines Anteils weiblicher Mitglieder.

Die erste Führungsebene der Schulte-Schlagbaum AG beinhaltet die Ebene der Leitungsfunktionen für die Vertriebsbereiche, die Produktion und Servicefunktionen. Im Berichtsjahr hat die Schulte-Schlagbaum AG in dieser Ebene einen Frauenanteil von 14% erreicht. Zielsetzung ist, diese Quote zum 30. Juni 2017 unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen mindestens beizubehalten.

In der zweiten Führungsebene sind Führungskräfte zusammengefasst, die jeweils für Teilbereiche der Vertriebs- und Servicebereiche sowie der Produktion die Verantwortung tragen. In diesem Personenkreis lag der Frauenanteil im Jahr 2016 bei 15%. Auch für die zweite Führungsebene wird eine Beibehaltung der bestehenden Quote bis zum 30. Juni 2017 als Ziel definiert.

Ein höherer Anteil wird im Rahmen unserer gelebten Firmenkultur als wünschenswert angesehen und angestrebt. Es bleibt aber festzustellen, dass die Realisierung aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten in der metallverarbeitenden Industrie, dem geringen überregionalen Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie dem grundsätzlich zu beobachtenden Fachkräftemangel sich als schwierig gestaltet. Darüber hinaus führt die geringe Größe und Mitarbeiterfluktuation des Unternehmens dazu, dass eine Veränderung der Quote innerhalb eines Kalenderjahres nur begrenzt möglich ist.

Als Ausdruck der Verbundenheit mit unseren Aktionären und aufgrund der Erwartung einer positiven Geschäftsentwicklung in 2017 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand eine Dividende in Höhe von 11,00 € pro Stückaktie vor.

Velbert, den 05. April 2017

Schulte-Schlagbaum AG

gez. Peter Pongratz

Vorstand

04 JAHRES- ABSCHLUSS

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		414.300	365.982
2. Geleistete Anzahlungen		317.590	133.445
		731.890	499.427
II. Sachanlagen	(2)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.048.432	1.173.349
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.373.648	1.203.188
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		600.953	605.858
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		189.206	43.132
		3.212.239	3.025.527
III. Finanzanlagen	(3)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		4.378.430	4.378.430
		8.322.559	7.903.384
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		521.699	410.714
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.128.234	1.286.716
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren		3.257.811	2.816.616
		4.907.744	4.514.046
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.887.953	1.745.278
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen:		1.562.287	1.326.181
3. Sonstige Vermögensgegenstände		69.986	171.889
		3.520.226	3.243.348
III. Wertpapiere	(6)		
Sonstige Wertpapiere		1.149	501.186
		1.149	501.186
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.212.852	4.062.812
		12.641.971	12.321.392
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	151.484	105.456
		21.116.014	20.330.232

Passiva	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
		€	€
A. Eigenkapital	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Nennwert aller Aktien		1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien		-12.100	-12.100
		1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen		8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		143.162	143.162
2. Andere Gewinnrücklagen		11.141.069	11.141.069
		11.284.231	11.284.231
IV Bilanzgewinn		1.070.101	979.401
		13.751.198	13.660.498
B. Rückstellungen	(10)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.765.148	4.661.593
2. Steuerrückstellungen		219.864	267.687
3. Sonstige Rückstellungen		818.608	720.806
		5.803.620	5.650.086
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		868.061	424.229
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		35.436	25.150
3. Sonstige Verbindlichkeiten		657.699	570.269
davon aus Steuern: 260.218 € (Vorjahr: 144.110 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 € (Vorjahr: 0 €)			
		1.561.196	1.019.648
		21.116.014	20.330.232

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		564.807	525.564
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		1	1
3. geleistete Anzahlungen		317.590	133.445
		882.398	659.010
II. Sachanlagen	(2)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.102.014	3.183.170
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.004.813	2.933.141
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.063.861	1.119.464
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		189.206	43.132
		7.359.894	7.278.907
III. Finanzanlagen	(3)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.310	18.310
		8.260.602	7.956.227
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		521.727	989.573
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.721.983	4.156.832
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		5.231.855	2.158.581
		7.475.565	7.304.986
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.834.464	3.717.234
2. Sonstige Vermögensgegenstände		227.038	341.962
		5.061.502	4.059.196
III. Wertpapiere	(6)		
Sonstige Wertpapiere		1.471.703	1.977.196
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		11.144.060	10.708.421
		25.152.830	24.049.799
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	245.141	219.352
		33.658.573	32.225.378

Passiva	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
		€	€
A. Eigenkapital	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Nennwert aller Aktien		1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien		-12.100	-12.100
		1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen		8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		490.647	513.624
2. Andere Gewinnrücklagen		15.993.251	16.337.405
		16.483.898	16.851.029
IV Bilanzgewinn/-verlust		442.340	-261.508
V Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		1.542.244	1.430.789
		19.865.348	19.417.176
B. Rückstellungen	(10)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.048.407	4.926.928
2. Steuerrückstellungen		877.805	297.115
3. Sonstige Rückstellungen		4.484.258	5.027.212
		10.410.470	10.251.255
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	722
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		19.405	7.670
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.728.470	1.310.640
4. sonstige Verbindlichkeiten		1.015.725	938.611
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.015.725 €			
(Vorjahr: 938.611 €)			
davon aus Steuern: 487.915 €			
(Vorjahr: 355.572 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 36.208 €			
(Vorjahr: 35.461 €)			
		2.763.600	2.257.643
D Rechnungsabgrenzungsposten		570.357	263.034
E Passive latente Steuern	(8)	48.798	36.270
		33.658.573	32.225.378

Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Anhang	2016		2015	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(13)	22.715.973		19.901.203	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-48.939		168.517	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		30.018		30.525	
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: € 0 (Vorjahr: 85.311 €)	(14)	113.641		200.985	
5. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		8.496.148		7.135.827	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.922.447	10.418.595	1.568.517	8.704.344
6. Rohergebnis		12.392.098		11.596.886	
7. Personalaufwand	(15)				
a. Löhne und Gehälter		6.118.894		5.813.284	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 349.503 (Vorjahr: 199.738 €)		1.520.764	7.639.658	1.329.154	7.142.438
8. Abschreibungen		735.678		757.122	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: € 3.114 (Vorjahr: 1 €)	(16)	3.228.267		3.119.092	
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 600.700 (Vorjahr: 190.000 €)	(17)	600.700		190.000	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 14.000 (Vorjahr: 14.438 €)		19.286		49.801	
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(18)	337		3.730	
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(20)	217.011		60.989	
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0 (Vorjahr: 0 €) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 192.516 (Vorjahr: 203.346 €)	(19)	206.290		213.651	
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	212.000		262.106	
16. Ergebnis nach Steuern		772.843		277.559	
17. Sonstige Steuern		71.467		61.203	
18. Jahresüberschuss		701.376		216.356	
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		368.725		263.045	
20. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0		500.000	
21. Bilanzgewinn		1.070.101		979.401	

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Anhang	2016		2015	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(13)	46.260.114		42.046.640	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-314.771		194.075	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		30.018		30.525	
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: € 121 (Vorjahr: 85.311 €)	(14)	621.794		967.242	
5. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		15.830.723		13.630.860	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.474.986	19.305.709	3.569.493	17.200.353
6. Rohergebnis		27.291.446		26.038.129	
7. Personalaufwand	(15)				
a. Löhne und Gehälter		15.034.230		14.324.071	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 763.793 (Vorjahr: 221.605 €)		3.269.839	18.304.069	3.051.730	17.375.801
8. Abschreibungen		1.280.517		1.258.166	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: € 32.945 (Vorjahr: 72.667 €)	(16)	6.097.120		6.036.953	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		29.301		93.550	
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(18)	38.947		3.730	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung: € 204.050 (Vorjahr: 214.895 €)	(19)	219.384		282.103	
13. Finanzergebnis		229.030		192.283	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	339.084		359.467	
15. Ergebnis nach Steuern		1.041.626		815.459	
16. Sonstige Steuern		94.233		75.216	
17. Jahresüberschuss		947.393		740.243	

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

Konzern	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Um- buchung	Abgänge	Währungs- differenz	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.229.647	186.410	75.612	426.174	12.652	4.078.147
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.825.686	0	0	0	0	2.825.686
3. geleistete Anzahlungen	133.445	259.757	-75.612	0		317.590
	7.188.778	446.167	0	426.174	12.652	7.221.423
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.286.357	37.222	0	0	166.171	19.489.750
2. technische Anlagen und Maschinen	16.136.116	562.262	25.102	25.719	103.802	16.801.563
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.896.647	350.033	0	777.577	60.373	9.529.476
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.132	171.176	-25.102	0	0	189.206
	45.362.252	1.120.693	0	803.296	330.346	46.009.995
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.310	0	0	0	0	18.310
	52.569.340	1.566.860	0	1.229.470	342.998	53.249.728
Schulte-Schlagbaum AG						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.789.518	120.767	75.613	414.510		1.571.388
2. geleistete Anzahlungen	133.445	259.757	-75.613	0		317.590
	1.922.963	380.524	0	414.510		1.888.978
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.851.577	0	0	0		5.851.577
2. technische Anlagen und Maschinen	8.280.581	402.420	25.102	25.719		8.682.384
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.170.342	213.705	0	726.253		3.657.794
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.132	171.175	-25.102	0		189.205
	18.345.632	787.301	0	751.972		18.380.960
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.973.103	0	0	0		4.973.103
	25.241.698	1.167.825	0	1.166.482		25.243.041

und der Schulte-Schlagbaum AG (Bruttodarstellung)

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
€	€	€	€	€	€	€
3.704.083	218.611	421.291	11.937	3.513.340	564.807	525.564
2.825.685	0	0	0	2.825.685	1	1
0	0	0	0	0	317.590	133.445
6.529.768	218.611	421.291	11.937	6.339.025	882.398	659.010
16.103.187	141.323	0	143.225	16.387.735	3.102.015	3.183.170
13.202.976	513.144	13.059	93.690	13.796.751	3.004.812	2.933.140
8.777.183	407.440	776.309	57.301	8.465.615	1.063.861	1.119.464
0	0	0	0	0	189.206	43.132
38.083.346	1.061.907	789.368	294.216	38.650.101	7.359.894	7.278.906
0	0	0	0	0	18.310	18.310
44.613.114	1.280.518	1.210.659	306.153	44.989.126	8.260.602	7.956.226
1.423.537	148.020	414.468		1.157.089	414.299	365.981
0	0	0		0	317.590	133.445
1.423.537	148.020	414.468		1.157.089	731.889	499.426
4.678.228	124.917	0		4.803.144	1.048.432	1.173.349
7.077.392	244.402	13.059		7.308.735	1.373.649	1.203.189
3.564.484	218.339	725.981		3.056.842	600.952	605.858
0	0	0		0	189.205	43.132
15.320.104	587.658	739.040		15.168.721	3.212.239	3.025.528
594.673	0	0		594.673	4.378.430	4.378.430
17.338.314	735.678	1.153.508		16.920.483	8.322.558	7.903.384

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital Differenz Währung	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	eigene Anteile	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2014	1.400.000	8.966	16.459.953	1.019.522	18.888.441	-12.100	18.876.341
1. Dividenden- zahlung			-610.676		-610.676		-610.676
2. Konzern- überschuss			740.243		740.243		740.243
3. übriges Konzern- ergebnis				411.267	411.267		411.267
Stand am 31.12.2015	1.400.000	8.966	16.589.520	1.430.789	19.429.275	-12.100	19.417.175
1. Dividenden- zahlung			-610.676		-610.676		-610.676
2. Konzern- überschuss			947.391		947.391		947.391
3. übriges Konzern- ergebnis				111.457	111.457		111.457
Stand am 31.12.2016	1.400.000	8.966	16.926.235	1.542.246	19.877.447	-12.100	19.865.347

Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital bestanden zum Abschlussstichtag nicht.
Für Ausschüttungen an die Anteilseigner stehen zum Abschlussstichtag 1.070.101,25 € zur Verfügung.
Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und seine Veränderung entfallen überwiegend auf das kursfixierte Eigenkapital bei der Schweizer Tochtergesellschaft.

Kapitalflussrechnung des Konzerns

gemäß DRS 21

	2016	
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss	947	
+/- Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.281	
+/- Zu- (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	13	
+/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	
-/+ Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	
+/- Ab- (+) / Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.410	
+/- Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	814	
+/- Zinsaufwendungen / -erträge	190	
+/- Ertragsteueraufwendungen / -erträge	339	
-/+ Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	-172	
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		2.012
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.121	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8	
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-446	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	
+ Erhaltene Zinsen	29	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-1.529
+ Rückzahlung / Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	505	
- Gezahlte Zinsen	-16	
- Gezahlte Dividenden an Aktionäre des Mutterunternehmens	-611	
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-122
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		361
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		75
Finanzmittelfonds zum 1.1.2016		10.708
Finanzmittelfonds zum 31.12.2016		11.144
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel		11.144

Vom Wahlrecht der Darstellung ohne Vorjahreszahlen wurde Gebrauch gemacht.

Zusammengefasster Anhang zum Jahres- und

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Firma der Gesellschaft lautet: Schulte-Schlagbaum AG (Muttergesellschaft, im Folgenden auch „AG“ benannt). Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Velbert und ist eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Wuppertal unter HR B 17361.

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahres-/Konzernabschlusses

Die Schulte-Schlagbaum AG hat mit Wirkung vom 31. Dezember 2016 erstmals die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angewandt. Für die AG ergaben sich hierdurch Anpassungen in dem Gliederungsschemata zur Gewinn- und Verlustrechnung (Wegfall des Postens „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“, Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ sowie Wegfall des Postens „außerordentliche Erträge“ und Wegfall des Zwischenergebnisses „außerordentliches Ergebnis“) mit entsprechender Anpassung des Vorjahresausweises.

Darüber hinaus ergaben sich für die AG Änderungen aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB mit entsprechenden Auswirkungen auf andere Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Zwar ist grundsätzlich eine entsprechende Anpassung der für das Vorjahr ausgewiesenen Umsatzerlöse nicht vorzunehmen. Unter Bezugnahme auf die Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW wurde der Vorjahresausweis zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls angepasst. Aus dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ wurden Konzernumlagen von 727.000,00 € (Vorjahr: 727.000,00 €) sowie Mieterträge von 766,92 € (Vorjahr: 766,92 €) in den Posten „Umsatzerlöse“ umgegliedert.

Der Vorjahresposten „außerordentliche Erträge“ – Ertrag aus der Vereinheitlichung der Vorratsbewertung im Einzelabschluss der STS Systemtechnik Schänis GmbH in Höhe von 627.588,06 € wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Anpassung der Vorjahreswerte

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Umgliederungen der geleisteten Anzahlungen sowie der unfertigen Erzeugnisse. Die geleisteten Anzahlungen wurden im Vorjahr ausschließlich dem Sachanlagevermögen zugeordnet, betrafen jedoch auch die immateriellen Vermögensgegenstände. Weiterhin wurden zugekaufte Halbteile im Vorjahr unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen; sie stellen jedoch Handelswaren dar, die unter den fertigen Erzeugnissen auszuweisen sind.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis jeweils entsprechend angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Muttergesellschaft ist gemäß § 267 HGB als mittelgroß einzustufen.

Der Konzernanhang und der Anhang der AG werden zusammengefasst dargestellt. Sofern keine gesonderten Angaben gemacht sind, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften zum Anhang und die Regelungen des § 288 Abs. 2 und § 313 Abs. 3 HGB wurden genutzt.

Konzernabschluss 2016 der Schulte-Schlagbaum AG

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Ansatz planmäßiger Abschreibung über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen.

Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden. Zugänge durch aktivierte Eigenleistungen ergaben sich ausschließlich bei der AG. Sie sind zu Herstellungskosten bewertet.

Bei abnutzbaren Wirtschaftsgütern, deren Wert 150 € nicht übersteigt, wurde die handelsrechtliche Möglichkeit der Sofortabschreibung in Anspruch genommen.

Geringwertige Anlegergüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben. Eine handelsrechtliche Übernahme dieses rein steuerlichen Sammelpostens ist zulässig, da der Gesamtbetrag von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet, im Einzelabschluss der AG teilweise vermindert um Teilwertabschreibungen auf den Nominalwert der Beteiligung.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes kaufmännischer Vorsicht. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für Bestandsrisiken wurden angemessene Abschläge (Gängigkeitsabschläge, Niederstwerttest, Abschläge für Skonti auf zugekaufte Materialien) berücksichtigt. Festwerte sind nicht gebildet.

Die Bewertung der Vorräte ist gegenüber dem Vorjahr in der Methode unverändert und entspricht den handelsrechtlichen Vorschriften.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung sind höchstens zum Stichtagskurs bewertet.

Wertpapiere

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen sind mit den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen bewertet. Bei langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden Abzinsungen in Höhe von rd. 300 € im Einzelabschluss der AG vorgenommen.

Bei in ausländischen Tochterunternehmen vor dem 01.01.2009 gebildeten Aufwandsrückstellungen wurde von dem Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungsposten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss wurden neben der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, alle Tochterunternehmen im In- und Ausland einbezogen. Es besteht jeweils 100%-iger Anteilsbesitz.

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB blieb eine im Ausland ansässige Enkelgesellschaft ausgenommen, weil sie nicht mehr aktiv und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Fälle des § 310 HGB (Quotenkonsolidierung) und des § 311 HGB (Equity-Bilanzierung) lagen nicht vor. Wir verweisen insoweit auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes zur Position „Finanzanlagen“.

Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen ist ausnahmslos der 31. Dezember.

Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Bilanzansätze der Anteile bei der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung einer Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2010 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der auf der Aktivseite der Konzernbilanz als Firmenwert ausgewiesen war und über fünf Jahre bis zum Ende des Jahres 2014 vollständig abgeschrieben wurde.

Firmenwerte aus früheren Konsolidierungen waren bereits zum 31.12.2009 vollständig abgeschrieben.

Ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz war in der Konzernbilanz zum 31.12.2016 nicht zu bilden.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der ausländischen Einzelabschlüsse, soweit diese nicht in Euro aufgestellt waren, erfolgte gem. § 308a HGB. Danach wurden die Aktiv- und Passivposten einer auf fremder Währung lautenden Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs der erstmaligen Konsolidierung umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften wurden zum Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung sowohl der Bilanzposten als auch der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden erfolgsneutral behandelt. Sie sind unter der Position „Eigenkapital“ als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen**Schuldenkonsolidierung**

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden miteinander verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

In den zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenständen waren keine wesentlichen Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsatzerlöse und die konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Angaben zu den Bilanzen

Immaterielle Vermögensgegenstände

(1)

Die Zugänge bei den gewerblichen Rechten betreffen die laufende Anschaffung von Softwarelizenzen zur Unterstützung unternehmensinterner Arbeitsprozesse und Fremdentwicklungen zur Produkttechnologie.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht aktiviert.

Sachanlagen

(2)

Die Zugänge entfallen auf Ersatz- und Erneuerungsbeschaffungen im normalen Geschäftsgang.

Finanzanlagen

(3)

	Kapital- anteil %	Landes- wäh- rung	Nenn- kapital 100%	Jahres- ergebnis 2016
In der Einzelbilanz der AG beinhaltet die Position:				
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	1.000.000	482.515
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	€	1.000.000	-216.033
Secotel Sicherheitsservice GmbH, Velbert ¹⁾	100	€	26.000	-978
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	€	290.691	276.230
EDV-Service Schaupp GmbH, Bietigheim-Bissingen	100	€	100.000	68.046
Die STS Systemtechnik Schänis GmbH bilanziert:				
Kewa-Befesto AG, Schänis, Schweiz	100	CHF	50.000	-1.995

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten, im Falle der novacom software gmbh vermindert um eine Teilwertabschreibung auf den Nominalwert der Beteiligung.

Alle angeführten verbundenen Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen worden.

In der Konzernbilanz beinhaltet die Position eine mittelbar gehaltene Beteiligung an einer nicht mehr aktiven Gesellschaft.

Die mit 1) gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Vorräte

(4)

Sowohl in der Einzelbilanz der AG als auch in der Konzernbilanz entsprechen die Zusammensetzung und die Veränderung der Positionen gegenüber dem Vorjahr dem normalen Geschäftsverlauf, wobei im Konzern eine Aufstockung der Wertansätze um rd. 627.688 €, die bei der STS Systemtechnik Schänis GmbH zur Vereinheitlichung der Vorratsbewertung im Konzern vorgenommen wurde, zum Tragen kam.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ entsprechen bei der AG und in der Konzernbilanz in ihrer Höhe dem gegebenen Umsatzvolumen bei weitestgehend störungsfreiem Geldeingang.

Die „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ enthalten bei der AG hauptsächlich Forderungen gegen die Tochtergesellschaft eccos pro gmbh. Daneben sind hier bei der AG die Gewinnausschüttung der EDV-Service Schaupp GmbH und der novacom software gmbh für das Geschäftsjahr 2016 aktiviert.

Die „sonstigen Vermögensgegenstände“ enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und Reisekostenvorschüsse.

(6) Wertpapiere

Die „sonstigen Wertpapiere“ dienen der laufenden Kapitalanlage zeitweise freier liquider Mittel.

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Die „Rechnungsabgrenzungsposten“ enthalten bei der AG Lizenzgebühren, Messekosten, Versicherungsbeiträge, Kfz-Steuern und andere abzugrenzende Ausgaben.

(8) Steuerlatenzen

Auf der Ebene der AG besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf seine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Im Konzern ergaben sich beim Sachanlagevermögen aus der Anpassung einer Einzelbilanz an die Konzernbewertungsmethodik konsolidierungsbedingte Abweichungen im Sinne des § 306 HGB zwischen den Konzernansätzen und den steuerrelevanten Einzelbilanzansätzen mit einem Überhang passiver latenter Steuern.

(9) Eigenkapital

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von 12.100 € bzw. 0,864% des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von EUR 8.966,- ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

(10) Rückstellungen

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die „Rückstellungen für Pensionen“ sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2005G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 4,01% und eines Rententrends von 0,50% p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55% und 1,63% für die Vorstände errechnet.

Mit dem am 16. März 2016 im Bundesgesetzblatt verkündeten „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ wurden die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geändert. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Sätze 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen

bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt 375 T€.

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Der zum 01.01.2010 bei der AG mit 634.658 € und im Konzern mit 658.235 € berechnete Unterschiedsbetrag aus der Umstellung des Rechnungszinsfußes nach BilMoG wurde bereits im Geschäftsjahr 2010 vollständig der Rückstellung zugeführt.

Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Die „Steuerrückstellungen“ betreffen den nicht durch Vorauszahlungen gedeckten Steueraufwand des abgelaufenen Geschäftsjahres und teilweise früherer Jahre.

Die „sonstigen Rückstellungen“ betreffen Garantieleistungen, Rechts- und Beratungskosten, Prämien- und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr, Aufsichtsratsvergütungen, Archivierungskosten sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

(11)

Die „sonstigen Verbindlichkeiten“ beinhalten bei der AG im Wesentlichen Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten aus den Monaten November und Dezember 2016 sowie Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e.V. Im Übrigen sind in dieser Position alle Verpflichtungen erfasst, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen kreditorische Debitoren und kurzfristige Schulden sowie bei der AG noch nicht verrechnete Bonusgutschriften an Kunden.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrsüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in €:	Gesamt- betrag	bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen ei- nem und fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	868.060,89	868.060,89	0,00	0,00
Vorjahreswerte	424.229,40	424.229,40	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.436,24	35.436,24	0,00	0,00
Vorjahreswerte	25.149,65	25.149,65	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	657.698,58	394.989,92	262.708,66	0,00
Vorjahreswerte	570.269,09	331.436,08	238.833,01	0,00

(12) Bilanzvermerke / Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen für die AG Haftungsverhältnisse aus Bankbürgschaften zu Gunsten der eccos pro gmbh im Hinblick auf deren Gewährleistungs- oder Anzahlungsverpflichtungen in Höhe von 27.901 € (Vorjahr: 27.901 €). Anzeichen für eine Inanspruchnahme liegen nicht vor.

In der Konzernbilanz waren nach Verrechnung keine Haftungsverhältnisse auszuweisen.

Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

Leasingverpflichtungen in €:	zahlbar 2017	zahlbar 2018	zahlbar 2019
Konzern	328.559	201.724	140.677
davon Schulte-Schlagbaum AG	124.091	86.955	55.371

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

(13) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden, im Übrigen in Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB. Entsprechend den Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) werden im Einzelabschluss der AG, abweichend zur Darstellung im Jahresabschluss 2015, Erträge aus der Konzernumlage von Verwaltungskosten in Höhe von 727.000 € (2015: 727.000 €) in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

(14) sonstige betriebliche Erträge

Die „sonstigen betrieblichen Erträge“ betreffen im Einzelabschluss der AG hauptsächlich Positionen aus Auflösung oder Verbrauch von sonstigen Rückstellungen, Versicherungserstattungen und Buchgewinne aus Anlageabgängen. Der im Vorjahr in der Position „außerordentliche Erträge“ ausgewiesene Ertrag aus der Vereinheitlichung der Vorratsbewertung im Einzelabschluss der STS Systemtechnik Schänis GmbH in Höhe von 627.588 € wird entsprechend den Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(15) Personalaufwand

Die durchschnittliche Kopfzahl der Arbeitnehmer betrug im Jahre 2016 bei der AG 133 und im Konzern 278 Arbeitnehmer.

(16) sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ umfassen bei der AG und im Konzern alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aufgrund der Ausbuchung von Forderungen und Bildung von Einzelwertberichtigungen.

Erträge aus Beteiligungen (17)

Die AG weist unter dieser Position die Gewinnausschüttung der EDV-Service Schaupp GmbH sowie der novacom software gmbh für das Geschäftsjahr 2016 aus.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich nach Konsolidierung kein Ausweis.

Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (18)

Der Ausweis betrifft im Konzern kurswertbedingte Teilwertabschreibungen auf festverzinsliche Papiere.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (19)

Die „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ betreffen bei der AG überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen sowie das dort angelegte Vermögen der Unterstützungseinrichtung e.V., im Übrigen sonstige Zinsen.

Aufwendungen aus Verlustübernahme (20)

Die AG weist unter dieser Position die übernommenen Jahresfehlbeträge der eccos pro gmbh und der Secotel Sicherheitsservice GmbH aus.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich nach Konsolidierung kein Ausweis.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (21)

Die „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ beinhalten überwiegend den Aufwand des Geschäftsjahres 2016 aus dem normalen Ergebnis. Latente Steuerabgrenzungen waren bei der AG nicht und im Konzernabschluss in Höhe von 12.529 € durchzuführen.

Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand (22)

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf 135.638 €.

Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt 284.443 € geleistet.

Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.129.771 €.

Gewinnverwendung (23)

Wir schlagen den Aktionären der Schulte-Schlagbaum AG vor, aus dem Bilanzgewinn der AG eine Dividende von 11,00 € je Stückaktie auf das um die eigenen Aktien verminderte Kapital zu zahlen und den restlichen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

(24) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Günter Hopfgarten	Rechtsanwalt	Wuppertal	Vorsitzender
Felix Maier	Gruppenleiter	Fellbach	stellv. Vors. (ab 29. Juni 2016)
Waios Kastanis	Geschäftsführer	Wuppertal	stellv. Vors. (bis 29. Juni 2016)
Dipl.-Ing. Rüdiger Scheel	Personalleiter	Möhrendorf	
Elke Lange-Ehrbarth	Kfm.-Angestellte	Velbert	AN-Vertreterin
Nicole Zander	Kfm.-Angestellte	Velbert	AN-Vertreterin

(25) Vorstand

Die Gesellschaft wurde vertreten durch:

Peter Pongratz, Weingarten, Dipl.-Ing. (FH)

(26) Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 42.500
andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	0

Gesamthonorar	€ 42.500
---------------	----------

(27) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahres- /Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahres- /Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- /Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahres- /Konzernabschluss – erstellt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – und durch den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft/des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- /Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- /Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahres- /Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahres- /Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 6. April 2017

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Betriebswirt (BA) H. Lau
Wirtschaftsprüfer



Schulte-Schlagbaum AG

Postfach 10 12 40

D - 42512 Velbert

Fon +49(0)2051/2086-0

sag@sag-schlagbaum.com

www.sag-schlagbaum.com